

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. März 1967

Blatt 728

Zwei neue "Mütterschulen" in Wien

=====

17. März (RK) Die Stadt Wien unterhält völlig kostenlos sogenannte Mütterschulen, die dazu dienen, Frauen über moderne Säuglingspflege zu unterrichten. Wie das Jugendamt der Stadt Wien, das die Kurse im Rahmen dieser Schulen durchführt, mitteilt, wurden nunmehr zwei neue Mütterschulen eingerichtet, und zwar im 19. Bezirk, Krottenbachstraße 106, und im 22. Bezirk, Stadlau, Wurmbrandgasse 22. Damit gibt es nun 13 solcher Mütterschulen in Wien.

Jeder Kurs dauert sechs Wochen und findet wöchentlich einmal statt. Der Eintritt ist jederzeit ohne Voranmeldung möglich. Es wird kein Kursbeitrag eingehoben.

Vortragszeit in der neuen Mütterschule Krottenbachstraße ist jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, in der Schule Wurmbrandgasse ebenfalls Donnerstag, jedoch von 16.30 bis 18.30 Uhr. Nähere Auskünfte erteilen die Bezirksjugendämter 19, Gatterburggasse 14 (Telefon 36 42 50) und 22, Lorenz Kellner-Gasse 15 (Telefon 22 16 66).

Das Jugendamt der Stadt Wien macht gleichzeitig auch auf die in unmittelbarer Nähe der Mariahilfer Straße sehr zentral gelegene Mütterschule im 6. Bezirk, Amerlingstraße 11 (Amtshaus, 3. Stock, Zimmer 66, Lift) aufmerksam. Kurstag ist hier jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr. Nähere Auskünfte: Jugendamt Amerlingstraße 11 (Telefon 57 95 21).

- - -

65. Geburtstag von Egon Jordan
=====

17. März (RK) Am 19. März begeht der Schauspieler Egon Jordan den 65. Geburtstag.

Er wurde in Dux, Böhmen, geboren, studierte an der Wiener Universität und nahm gleichzeitig privaten Schauspielunterricht. 1921 erfolgte sein Debüt am Volkstheater. Die nächste Station war die damals noch bestehende Neue Wiener Bühne, dann folgten München und Berlin. 1931 ging Jordan im Auftrag der Metro-Goldwyn-Meyer nach Hollywood, um bei den Synchronisationsversuchen des eben aufgekommenen Tonfilms mitzuwirken. Er arbeitete zwei Jahre in der amerikanischen Filmindustrie und war einer der ersten, die die anderssprachigen Versionen des amerikanischen Tonfilms durchsetzten. Seit 1935 gehört Egon Jordan wieder dem Ensemble des Volkstheaters an. Er hat sich vom Liebhaber bis zum Père noble hinauf ein eigenes Genre geschaffen und während seiner langen Bühnentätigkeit unzählige Rollen der klassischen und modernen dramatischen Weltliteratur gestaltet. Auch als Filmschauspieler hat er seit 1922 Bedeutendes geleistet.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

17. März (RK) Kommende Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Montag, 20. März:

17 Uhr, Bezirksvorstehung Donaustadt, Lorenz Kellner-Gasse 15, Sitzungssaal.

- - -

Ein 100. Geburtstag auf der Wieden
=====

17. März (RK) Nicht nur dem Geburtstag, sondern auch ihrer geistigen und körperlichen Frische nach ist Frau Maria Kwapniewski die jüngste Hundertjährige unserer Stadt. Am Montag feiert die außerordentlich rüstige Dame, der es selbst unglaublich scheint, daß man hundert Jahre alt werden kann, ihr großes Fest. Als erster Gratulant fand sich aber schon heute Bürgermeister Bruno Marek in ihrer Wohnung im 4. Bezirk, Schlüsselgasse 6, ein, wo sie im gemeinsamen Haushalt mit einer ihrer beiden Töchter - der Gattin eines pensionierten Oberlandesgerichtsrates - lebt. Der Bürgermeister sprach der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung aus und überreichte ihr einen großen Blumenstrauß und die Ehrengaben der Stadt. Im Namen der Bezirksbevölkerung gratulierten **Bezirks-**vorsteher Franz Ramel und Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Herma Nothelfer.

"Die Ärzte wundern sich nur mehr über meine Mutter", sagte die Tochter der Jubilarin und erzählte, daß Frau Kwapniewski nicht nur ihr großartiges Gedächtnis behalten hat, sondern auch jeden Tag ihre Zeitung ohne Brille liest. Die Jubilarin, die in Polen geboren ist, aber schon länger als 70 Jahre in Wien lebt, ist seit 1932 verwitwet; ihr Gatte war Fabrikant. Am kommenden Wochenende erwartet sie den Besuch ihrer zweiten Tochter, die in Berlin lebt, sowie ihres Enkerls und ihrer zwei Urenkerln, die sich gleichfalls als Gratulanten einstellen werden.

- - -

Linie 78 bis zur Hauptallee
=====

17. März (RK) Ab Mittwoch, den 22. März werden die Züge der Linie 78 an allen Tagen von 6.32 bis 20.48 Uhr, ab Franz Josefs-Kai zur Prater-Hauptallee geführt.

Die Fahrten der Linie 78 zum Schüttel - Friedensgasse im Früh- und Spätabendverkehr bleiben unverändert.

- - -

Karfreitag keine Ehe- und Familienberatung
=====

17. März (RK) Die Ehe- und Familienberatung des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, Magistratsabteilung 12, 1, Gonzagagasse 23, hält am Karfreitag, den 24. März keine Beratungsstunden ab.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S, Karfiol 2.50 bis 6 S, Häuptelsalat 2 bis 2.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 5 bis 6 S, Orangen 3.50 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Laxenburg dankt Wien
=====Bürgermeister Marek und Vizebürgermeister Slavik Ehrenbürger

17. März (RK) Der Gemeinderat der Marktgemeinde Laxenburg hat einstimmig beschlossen, Wiens Bürgermeister Bruno Marek und Vizebürgermeister Felix Slavik in Würdigung ihrer Verdienste um die Erhaltung von Schloß und Park Laxenburg und die Errichtung eines neuen Erholungszentrums die höchste Auszeichnung zu verleihen, die eine autonome Gemeinde zu vergeben hat, nämlich das Ehrenbürgerrecht. Laxenburg hatte bisher neun Ehrenbürger, darunter Bundespräsident Franz Jonas und den ehemaligen Landeshauptmann von Niederösterreich, Dipl.-Ing. Eduard Hartmann.

Heute nachmittag wurden die Ehrenbürgerurkunden im Laxenburger Rathaus durch Bürgermeister Herbert Rauch feierlich überreicht.

Die Ehrengäste - unter ihnen die Stadträte Hans Bock und Rudolf Sigmund, Mitglieder des Nationalrates, Bürgermeister aus Nachbargemeinden sowie der Wiener Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl und der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Dr. Max Neugebauer - wurden schon am Ortseingang vom Reitklub Laxenburg hoch zu Roß empfangen und zum Rathaus geleitet. Hier wurde Bürgermeister Marek symbolisch ein großer goldener Schlüssel überreicht.

Die Feier selbst wurde durch einen Mädchenchor der Laxenburger Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt und einen Festprolog eingeleitet. Bürgermeister Herbert Rauch betonte in seiner Rede die Verdienste Wiens, das in vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich Schloß und Park Laxenburg vor dem Verfall gerettet und daraus ein modernes Erholungszentrum gemacht habe. Nach Eröffnung der Einrichtungen auf der "Parapluiwiese" im Vorjahr verzeichnete Laxenburg an manchen Wochenenden bis zu 10.000 Besucher. In dankbarer Anerkennung der Leistungen der Stadt Wien wolle man zwei ihrer maßgebenden Funktionäre durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes auszeichnen.

Bürgermeister Bruno Marek gedachte in seiner Dankansprache des verstorbenen Landeshauptmannes Leopold Figl, der am 16. März 1962, also fast genau vor 5 Jahren, zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Franz Jonas den Gründungsvertrag der Schloß Laxenburg-Betriebsgesellschaft mbH. unterzeichnet hat. Laxenburg und

Wien haben eine jahrhundertelange gemeinsame Geschichte. Aber nicht nur darum betrachte es Wien als seine Verpflichtung, das hier begonnene Werk auch weiterhin nach Kräften zu fördern. Laxenburg ist als gesamtösterreichisches Kulturgut zu werten und verdient daher, zu neuem Leben und Gedeihen gebracht zu werden.

Vizebürgermeister Felix Slavik erzählte, daß er in seiner Jugend durch die damalige Laxenburger Allee oft per Fahrrad einen Ausflug hierher gemacht habe. Anziehungspunkte für junge Leute waren damals die im Schloß untergebrachte Ballettschule und die romantische Franzensburg. Nach dem zweiten Weltkrieg war von den Schönheiten dieses Platzes freilich nichts mehr übrig. Der Eindruck war trostlos. Es gehörte viel Optimismus dazu, hier mit dem Wiederaufbau zu beginnen. Aber der Versuch hat sich gelohnt und wenn auch noch vieles zu tun ist, stehen doch Schloß und Park Laxenburg heute wieder als das Juwel da, das sie stets waren. Wien wird auch weiterhin an Laxenburg mitarbeiten, vertraut aber darauf, daß auch der Bund erkennt, daß es sich hier um ein gesamtösterreichisches Kulturgut handelt.

Nach der Eintragung der Gäste in das Goldene Buch der Gemeinde fuhr die Festversammlung durch den vorfrühlingshaften Schloßpark zur Franzensburg, wo Hofrat Dr. Zykan durch die wertvollen Sammlungen mittelalterlicher Waffen und Ausrüstungsgegenstände führte.

- - -

Obersenatsrat Seda spricht in Straßburg über sozialen Wohnungsbau
=====

17. März (RK) Obersenatsrat Dipl.-Ing. Anton Seda, der Leiter der Gruppe Planung in der Wiener Stadtbauamtsdirektion, hält morgen, Samstag, den 18. März, in Straßburg im Haus des Europarates im Rahmen eines internationalen Kongresses ein Referat über sozialen Wohnungsbau und sozialen Städtebau aus Wiener Sicht.

- - -

Rathaus-Empfang für Eishockey-Journalisten
=====

17. März (RK) Einen "journalistischen Auftakt" der morgen beginnenden Eishockey-Weltmeisterschaften in Wien gab es heute abend in den Wappensälen des Wiener Rathauses: die Stadtverwaltung hatte die bei den Weltmeisterschaften akkreditierten in- und ausländischen Berichterstatter von Presse, Fernsehen und Rundfunk zu einem Presse-Empfang zu geladen. Kulturstadtrat Gertrude Sandner hieß die zahlreich erschienenen Sportjournalisten namens der Stadtverwaltung herzlich willkommen und wünschte ihnen bei ihrer Arbeit viel Erfolg.

Die Eishockey-WM 1967 wird morgen Samstag, den 18. März, um 19.30 Uhr im Rahmen eines großen Festaktes in der Wiener Stadthalle von Bundespräsident Franz Jonas eröffnet. Im ersten Spiel tritt das österreichische Team gegen Italien an.

- - -